

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	14 (1898)
Heft:	19
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

werden, daß sie nicht unter dem Winde steigen, also so hoch, als die benachbarten Schornsteine sind. Wo es sich um Verbesserung älterer Anlagen handelt, bietet das Anbringen der obigen Apparate den gewünschten Erfolg.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten

Die Erd-, Straßen- und Kanalisationssarbeiten für den Friedhof Nordheim Zürich und die Korrektionsarbeiten der Zollfitter- und Neumünsterstrasse: an die Firma Schenkel u. Juen in Zürich III.

Ashauerweiterung Wyl. Die Steinhuauerarbeiten an: Gebrüder Dertly, Baumeister, St. Gallen; Bernhardsgrüter u. Epper, Norschach; Bischof-Dietrich, Steinhuauermeister, Norschach; Luz u. Bärlocher, Bauunternehmer, Staad; Jakob Käbler, Marmorist, Wattwyl; J. Egli, Bildhauer, Wyl. Die Dachdeckerarbeiten an: 1. Männerseite, J. Stihlhart, Dachdecker, Wyl; 2. Frauenseite, Paul Weber, Dachdecker, Wyl.

Renovation der Kirche Flaach. Die Maurer- und Gipserarbeiten an H. Karrer in Andelfingen, die Terrazzowork an Odorico in Zürich; die Zimmerarbeit an Zimmermeister J. Fehr in Berg a. J.; die Schreinerarbeit teils an Deller u. Müller in Wülflingen, teils an J. Graf in Rafz; die Malerarbeit teils an Mörikofer in Frauenfeld, teils an G. Schuler in Volkets.

Wasserversorgung in Hauptwil an Guggenbühl u. Müller in Zürich.

Bau der Calcium-Carbidsfabrik in Thufis an Knont u. Co. in Chur.

Verschiedenes.

Bauwesen in Zürich. Das projektierte Geschäftshaus der Unfallversicherung Zürich am Mythenquai kommt als freistehender Bau in grauem Sandstein vis-à-vis demjenigen der Rentenanstalt zu stehen. Der Verwaltungsrat hat unter drei Architekten eine Plankonkurrenz eröffnet. Nächst diesem Bau wird die Villa Sonderegg erneut erstehen, während das projektierte englische Hotel, zu dem Herr Architekt Stadler den Plan ausarbeitet, weiter hinaus am Mythenquai liegen wird. Da wahrscheinlich alle drei imposanten Bauwerke noch diesen Herbst fundamentiert werden, dürfte uns die nächste Bausaison am Mythenquai reges Leben bringen.

— Das Waldhaus zum Dolder soll durch einen Saalanbau vergrößert werden, da die jetzigen Räumlichkeiten bei grösseren Anlässen nicht mehr genügen.

— Als Adjunkt des Stadt ingenieurs wurde Hr. Hilgard gewählt, der drüben in Amerika an einer der drei Pacificlinien die Brücken umbaute und sich mannigfache Kenntnisse verschafft hat.

Von den bei der Plankonkurrenz für einen Neubau des „Drahlschmiedli“ in Zürich eingegangenen und prämierten Entwürfen gelangt keiner zur Ausführung, da sie den dortigen Verhältnissen noch nicht richtig angepaßt sind. Es wird ein Architekt beauftragt, unter teilweiser Benutzung der eingegangenen Entwürfe ein definitives Projekt auszuarbeiten, wobei besonders der prachtvolle Garten den anstehenden Räumlichkeiten in richtiger Weise angepaßt werden soll. In etwa drei bis vier Wochen wird das definitive Projekt vorliegen.

Berner Staatsarchiv. Das Postulat der Staatswirtschaftskommission betr. neue Archive liegt bei der Regierung in Beratung. Der Regierungsrat hat die Direktion der Finanzen und der Bauten beauftragt, ihm Vorschläge über den Bau eines neuen Archivs oder den Ankauf eines Hauses zu diesem Zwecke vorzulegen. Das Staatsarchiv hat seine Wünsche betr. Platz geäußert.

Bauwesen in Luzern. Der auf den 14. August angesetzten Versammlung der Ortsbürgergemeinde wird eine Vorlage betreffend Parzellierung und Liquidation der Sälmattewiese gemacht.

Hr. Pilatusbahndirektor Robert Winkler hat einen Parzellierungsplan ausgearbeitet, der nach Ansicht des Ortsbürgerrates eine rationelle Ueberbauung der Sälmattewiese ermöglicht und auch in ökonomischer Beziehung den ortsbürgerlichen Interessen entspricht.

Für die Sälmattewiese wird der geschlossenen Bauweise der Vorzug gegeben. Voraussichtlich wird das neue Quartier infolge seiner verhältnismässigen Ruhe weniger Magazin-, als vielmehr beliebte Wohnlage werden. Auch für Geschäfte ohne Schaufenster, Bureau aller Art usw. wird es wegen der Nähe von Post, Bahnhof und Schiffsländen sehr passend sein. Der Ortsbürgerrat rechnet daher darauf, daß der „gute Mittelstand“ die hier zu erstellenden Gebäude bevölkern werde.

Mit Rücksicht hierauf wird vorgeschlagen, im Prinzip nur zwei-, höchstens dreistöckige Wohnhäuser mit Wohnparterre oder Magazinen aufzuführen, in der Meinung, daß dadurch die Rentabilität, bezw. der Wert des Bodens nicht geschmälert werde, indem die Qualität der Wohnungen den Ausfall in der Quantität ersehen wird. Immerhin soll — um die Liquidation nicht ungünstig zu beeinflussen — an dieser Bedingung nicht strikte festgehalten werden; es soll vielmehr, sofern ein ganzer Baukörper auf einmal verkauft wird, dem Käufer auf sein Verlangen gestattet sein, gegen entsprechende Mehrzahlung zahlung dre-, bezw. vierstöckige Bauten zu errichten.

Laut der Schätzungsabelle für die einzelnen Bauparzellen sollen die sieben Baublöcke mit einem Totalinhalt von 25,914 Quadratmeter zusammen mindestens 498,152 Fr. gelten.

Herr Ingenieur Robert Winkler spricht sich in seinem Berichte zum Parzellierungsplan auch über die Bewertung des Sälmattewiesens aus. Das dortige Terrain eignet sich für die Anlage eines Villenquartiers vorzüglich. Es stehen dort etwa 13.500 Quadratmeter Land zur Verfügung. Es könnte auch durch Anlage einer Straße, welche in Fortsetzung der Sälmattewiese nach der Höhe und, hier stets dem Waldrand folgend, bis zur Anstalt Sonnenberg führen würde, ein prächtiges Gelände für den Villenbau erschlossen und gleichzeitig eine neue Höhenpromenade geschaffen werden, die zum Schöpfen gehören dürfte, was Luzern Einheimischen und und Fremden bietet.

Kirchenbau Zug. Nachdem die Kirchenbaukommission dem Kirchenrat als technische Berater die Hh. Kantonsingenieur Becker und a. Kantonsrat Stocklin beigegeben, hat der so verstärkte Kirchenrat am letzten Donnerstag mit Hrn. Architekt Moser einen Vertrag abgeschlossen, laut welchem Hr. Moser sämtliche Architektenarbeiten für die neue Kirche übernimmt. Er erhält hiess für eine Bauschallsumme von 30,000 Fr., hat aber während der Bauzeit einen ständig sich hier aufzuhaltenden Bauführer auf seine Kosten zu stellen. Die Baute soll am 1. März 1899 mit der Fundamentierung begonnen und so gefördert werden, daß sie im Herbst 1900 unter Dach kommt und bis spätestens Ende August 1901 gänzlich vollendet sein wird.

Die Bauten am Sanatorium in Wald gehen ununterbrochen vorwärts, doch ist laut „Volksbl. v. Bachtel“ bis zur Vollendung noch vieles zu thun. Die Eröffnung ist bekanntlich auf 1. Oktober 1898 in Aussicht genommen; ob dieser Termin wirklich eingehalten werden kann, ist zur Zeit noch fraglich. Aus dem Bau-Rapport, welchen das obengenannte Blatt erstattet, ersehen wir, daß das kant. Lungen-sanatorium Acetylén-Belüftung erhält.

Gensee Krematoriumsbau. Das Comité des Leichenverbrennungsbereins in Genf hat nach zweijährigen Studien und zahlreichen Unterhandlungen endgültig Ingénieur Richard Schneider aus Dresden mit der Erstellung der definitiven Ausführungspläne eines Krematoriums beauftragt. Der Bau

wird auf dem Friedhof von St. Georgs erstellt werden und die Friedhofskapelle wird unter Zustimmung der Behörden mit den vorgesehenen baulichen Umänderungen in das eigentliche Krematorium verwandelt.

Bauwesen in Rapperswil. Ein reger Baugeist scheint in die hiesigen Geschäftsläden gefahren zu sein. Zwei Seifenfabriken, wovon die eine letzter vergangenen Herbst abbrannte, die andere in gefälligem Backsteingewande die Umröhrung der neuen Bahnhofsanlage ergänzt, rund 10 noch unvollendete Neubauten, neu erstellte, bezogene, geräumige Ladenlokaliäten stellen sich in das Gesamtbild des Städtchens ein.

Bahnhof- und Zonastraße umschließen das nun mit raschen Schritten sich vollendende neue Stadtviertel, welches sogar dem Handwerk mit Maschinenbetrieb Raum gewährt: eine mechanische Schleiferei mit Zellenhauerei, eine Holzwarenfabrik und eine mechanische Werkstatt stehen schon unter Dach. Die Zonastraße erhält zudem ein schon längst ersehntes Trottoir.

Der Bau der Knabenrettungsanstalt zwischen Sennviller und Renau (Pré-aux-Bœufs) ist in Angriff genommen worden. Wie man weiß, hat der Staat Bern diesen Bauernhof um den schönen Preis von ungefähr 60,000 Fr. angekauft und außerdem noch eine Zulage von über 100,000 Fr. für einen neuen Bau beschlossen. Man hofft, das Gebäude werde gegen Ende September unter Dach gebracht und nächstes Jahr seinem Zweck gemäß eröffnet werden. Die Lage der Anstalt, inmitten größerer Ländereien, ist sehr günstig und wir können nur wünschen, daß die zukünftigen Jünglinge, die aus dieser Anstalt austreten, auch bedeutend gebessert sein werden.

Handwerksschullehrer-Kurs. Letzten Montag wurde der zweite Fortbildungskurs für Handwerksschullehrer am Gewerbemuseum in Aarau eröffnet. Der Vorlernkurs war von 17 Lehrern besucht, während der Hauptkurs nun 41 Teilnehmer zählt, nämlich 13 Margauer, 13 Berner, 6 Zürcher, 4 Solothurner, 3 Schwyz und je 1 Glarner und St. Galler. Herr Direktor Meyer-Zschokke erteilt den Unterricht im technischen Zeichnen, Herr Fachlehrer Steiner im Freihandzeichnen. Den Schluss bilden Vorträge über das Fachzeichnen der Handwerke.

Für Kistenfabrikanten. Der landwirtschaftliche Verein Unterrheinthal (Präsident Klegg in Altstätten) beabsichtigt, auf nächsten Oktober eine **Obstausstellung** von Produkten des Unterrheinhalts zu veranstalten, wobei Gelegenheit geboten ist, verschiedene Verpackungsmethoden mit Musterkästen vorzuzeigen. In dieser Beziehung sind uns die Amerikaner, obwohl deren Obstbau viel jünger ist als der unsrige, weit voraus.

Sturmschaden. Am 29. Juli nachmittags halb 2 Uhr sanken während eines heftigen Sturmes in Wädensweil ein und in Richtersweil 2 mit Sand beladene Transportschiffe der Herren Gazzmann in Bächau unter. Das Schiffsstück der Nordostbahn leistete bis halb 3 Uhr Rettungsdienst. Die Bemannung der Schiffe konnte gerettet werden.

Das beim letzten Sturme in der Nähe des Bandungssteges Wädensweil versunkene Leichtschiff wird nicht mehr gehoben werden können. Die Untersuchung ergab, daß dasselbe zu weit vom Lande weg auf dem Grunde des Sees liegt; dagegen sollen Versuche gemacht werden, eines der beiden bei Mühlrüti versunkenen Schiffe und dasjenige beim Glezen zu heben. Im ganzen sind beim Sturme vier Schiffe der H. G. G. Gazzmann in Bächau versunken.

Die Möbelfabrik Biber u. Leuthold in Horgen wurde am 3. August früh von einem gewaltigen Schadenfeuer heimgesucht. Ein Holzvorrat von hohem Wert und eine große Menge von Vorarbeiten gingen mit den Schuppen in Flammen auf. Das eigentliche Fabrikgebäude, sowie das Wohnhaus konnten dank der angestrengten Thätigkeit der Löschmann-

schaften und der Menge des zur Verfügung stehenden Wassers gerettet werden. Der Trocknungsraum ist zerstört und auch im Kesselhaus ist der Schaden sehr groß, so daß der Betrieb der Fabrik für die nächsten Tage kaum möglich sein wird.

Für die Errichtung von staatlichen Tiefbauschulen in Preußen tritt die „Deutsche Bauztg.“ ein, nachdem man in Sachsen eine solche in Zittau neu gegründet hat und ebenso in Rendsburg eine derartige Anstalt auf eine Anregung aus Fachkreisen von der Stadt unterhalten wird. Das Bedürfnis dafür ergibt sich aus der ungenügenden Unterstützung der höheren Techniker durch mittlere Kräfte, die für die sorgfältige Ausführung der Bauwerke und für die Verhinderung von Unglücksfällen oft mitentscheidend sind. Die bisherigen Lehrpläne der Tiefbauschulen sind vorwiegend auf die Hilfskräfte des Hochbaues berechnet, die meist aus dem Stande der Maurer und Zimmerer und der angehenden Architekten hervorgehen. Die Aufgaben des Wasserbaus, der städtischen Kanalisationen und anderer Zweige verlangen wesentlich anders geschulte Kräfte, denen aber nicht minder wichtige Thätigkeiten zufallen.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Frage.

386. Welche Firma liefert emaillierte Geschäftsschilder?

387. Wer hätte Dreherarbeit in Accord zu vergeben, um die Kraft besser auszunützen? Eine englische Drehbank (neu) steht zur Verfügung. Oder wäre jemand, der einen Massenartikel zu vergeben hätte?

388. Welcher Fabrikant liefert Vorrichtungen für Motorbetriebe zum Heben von Baumaterialien beim Hochbau?

389. Wie schüttet man gußeiserne Schüttsteine am besten vor Noß? Welches ist besser, der Gesundheit zuträglicher, mit Wenning oder mit anderer Farbe grundiert? Oder kann jemand vielleicht ein besseres Mittel in Erfahrung bringen?

390. Wo wäre ein gut erhaltenes Ambos im Gewicht von 50 bis 75 Kilo und zu welchem Preis zu erhalten? Gesl. Offerten zu richten an A. Federer, Steinmetz in Bremg (Rheintal).

391. Wer werden Mühlhägefeilen wieder gehauen und zu welchem Preise per Stück? Gesl. Offerten unter Nr. 391 vermittelt die Expedition d. Bl.

392. Wer liefert billigst komprimierte Stahlwellen von 50 mm Durchmesser und 9 m Länge und 4 Wandlager?

393. Wer hat einen gut erhaltenen Dampfkessel von 2 Kubikmeter und eine Partie Gasrohr von 60 mm Durchmesser zu verkaufen?

394. Welcher Schreiner würde gegen eine Bandsäge für Hand- und Fußbetrieb mit Langlochbohr- und Kehlvorrichtung Möbel liefern? Offerten unter Nr. 394 an die Expedition d. Bl.

395. Gibt es Hobelmäschinen, um 45 cm zu hobeln, die bloß eine Kraft von $1\frac{1}{2}$ —2 HP beanspruchen und wer liefert solche und zu welchem Preis? Kraftbetrieb ist Hochdruckturbine. Offerten unter Nr. 399 an die Expedition d. Bl.

396. Existiert ein Werk (Buch) über Ramie-Spinnerei, -Weberei oder überhaupt deren Verarbeitung?

397. Kann ein Gasmotor in einen Benzinkomotor ohne große Kosten umgeändert werden und wer besorgt dies?

398. Wer liefert Gehäuse für Ventilatoren von Gußeisen?

399. Gibt es Hobelmäschinen, um 45 cm zu hobeln, die bloß eine Kraft von $1\frac{1}{2}$ —2 HP beanspruchen und wer liefert solche und zu welchem Preis? Kraftbetrieb ist Hochdruckturbine. Offerten unter Nr. 399 an die Expedition d. Bl.

400. Wie hat man es anzutun, um einen neuen Gegenstand patentieren zu lassen und wie hoch belaufen sich die Kosten?

401. Welche Firma liefert Circularscheeren?

Antworten.

Auf Frage 336. Bin im Besitz einer größeren Partie Eichenholz in gewünschten Dimensionen und möchte mit Fragesteller in Verbindung treten. C. Schmid, Holzhandlung, Basadingen (Thurg.)

Auf Frage 337. J. Späli, Bertshalon-Lathal, liefert gewöhnliche Fahrräder à 35 Cts., Zapfen und Spindeln billig.

Auf Frage 348. Rollbahngleise, Wägelchen etc. sind stets in beliebiger Qualität und von jeder gewünschten Type vorrätig in meinem Lagerhaus in Wallisellen bei Zürich. Lieferung lauf- oder mietweise, neu oder gebraucht, solide Ware, billige Preise, prompte Bedienung. Erbitte gesl. Ihre w. Adresse. Fritz Marti, Winterthur.

Auf Frage 364. Diese Nicholson'schen Ohrtrommeln lassen Sie lieber links liegen und behalten Ihr gutes Geld, nützen thätte es nachgemachten Erfahrungen rein nichts, im Gegenteil. Glänzende Bezeugnisse von wieder erlangtem Gehör, welche veröffentlicht wurden,